

**Klausurtagung des Kulturausschusses 09./10.06.2017**

**Bericht zum Bauhausjubiläum 2019 als Teil des TOP 6 (Großprojekte 2018-2020)**

„Bauhaus100“, 100-Jahrfeier der Gründung des Bauhauses 2019

Bundesweites Event, Koordinierung auf Bundesebene, 3 Bauhausländer Thüringen, LSA und Berlin, weitere Beteiligung fast aller Bundesländer

Museumsbau-Projekte in allen 3 Bauhausstandorten auch mit Bundesmitteln:

- Museumsneubau in Weimar
- Museumsneubau in Dessau
- Erweiterung des Bauhaus-Archivs in Berlin

Zentrale Koordinierungsstelle angesiedelt an Klassik-Stiftung Weimar

Land Sachsen-Anhalt hat im Doppelhaushalt 2017/18 einen Titel für Bauhausjubiläum mit Mitteln für:

- anteilige Kosten für Koordinierungsstelle
- Marketing (u.a. Kommunikation unter der Dachmarke „Land der Moderne“)
- Baumaßnahmen (anderes als Museumsneubau in Dessau)
- Programm

Beginn des Programmjahres durch Staatsakt und Festival in Berlin an zwei Wochenenden Ende Januar / Anfang Februar 2019

Internationale Vermarktung von 100 deutschen Bauhaus-Orten/-Werken als „Grand Tour“, davon 2-3 in Sachsen-Anhalt, davon wohl 1x Magdeburg (vorauss. Stadthalle/Albinmüllerturm)

Zentrale Internet-Plattform „bauhaus100“ mit Kalender für alle Veranstaltungen in Deutschland

Umfangreiche Projektplanungen für Dessau

- Neubau Museum für Dauerausstellung der Bauhaus-Sammlung in der Innenstadt (Eröffnung Herbst 2019)
- neue Bespielung mit verändertem Nutzungskonzept für historische Bauhausbauten Dessau, zum Teil schon umgesetzt (Werkstatt im Werkstattflügel des Bauhausgebäudes, Artist in Residence in Meisterhaus, Musterwohnung in der Siedlung Törten)
- umfangreiches Programm in Abstimmung mit der Stadt Dessau-Roßlau, u.a. Sichtbarmachung von unsichtbaren Bauhaus-Schauplätzen durch Leitsystem, kleines Gebäude auf Marktplatz als Anlaufstelle für Touristen (= nicht ausgeführter Entwurf für kleines Kino von Marcel Breuer)
- Feste
- Ausstellungen in städtischen Museen (Stadtgeschichte Gemäldegalerie, Stadtarchiv), -> KEINE Sonderausstellung der Stiftung Bauhaus Dessau

Projektplanungen für Halle:

- im Kunstmuseum Moritzburg Ausstellung über das Ende der 1920er-Moderne

- Ausstellung im Kunstverein Talstraße
- Ausstellung auf Burg Giebichenstein

Unter dem Motto „Land der Moderne“ wünscht sich das Land Ausstellungen und andere Projekte in ganz Sachsen-Anhalt und fördert diese

Im Vergleich zu „Große Pläne!“ 2016:

- deutlich größere öffentliche Wahrnehmung – internationales Event
- Dessau ist klare Haupt-Destination, aber mit Konzentration auf Bauhaus
- wiederum ist Land bestrebt, Aufmerksamkeit auf Moderne jenseits des Dessauer Bauhauses zu lenken durch Fördermittel für Ausstellungen und andere Projekte und durch Werbung/Marketing; aber: es ist noch nicht klar, wieviel Mittel für Projekte außerhalb Dessaus zur Verfügung stehen
- diesmal KEINE Koordinierung durch Stiftung Bauhaus Dessau, sondern durch Kulturministerium (Projektbeauftragte Frau Riccius)
- diesmal KEINE zentrale Leitausstellung für Sachsen-Anhalt am Bauhaus Dessau

In Magdeburg geplant: (erstes Arbeitsgespräch der Programmierer hat stattgefunden)

- Sonderausstellung „Reformstadt der Moderne. Magdeburg in den Zwanzigern“ im KHM
  - > sehr breiter, kulturhistorischer Ansatz
  - > 500 qm im Museum
  - > eigene Drucksache im Stadtrat zur Finanzierung, die auch durch Kulturausschuss geht
  - > sehr deutlich mit Funktion einer Überblicks-/Leitausstellung für Magdeburg
  - > wird für Landesthema (jenseits des Bauhauses) große Rolle spielen aufgrund tatsächlicher historischer Bedeutung Magdeburgs
- Sonderausstellung im Technikmuseum zur Industriegeschichte der Zeit
- Kunstmuseum KULF: Ausstellung zeitgenössischer Kunst mit Bezug zu Bauhaus/Moderne
- Forum Gestaltung: Wewerka
- Stadtbibliothek: Geschichte des Stadtbibliothek-Gebäudes, ein ehem. Kaufhaus der 1920er
- Begleitprogramm
  - Vortragsreihe von KHM, Stadtarchiv und Stadtbibliothek
  - eigenes Kolloquium zu OB Hermann Beims (im April 2019 100. Jahrestag von Amtsantritt)
- zusammenfassende Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt (bei „Große Pläne!“ gab es eine einmalige Zeitung und ein Infolyer)

Auf Landesebene wird eine eigene Liste mit 100 Bauten der (Bauhaus-)Moderne erstellt, für die das Land eine touristische Erschließung fördern will (z.B. Beschilderung, Website/App), darin wird Magdeburg gut vertreten sein (mehrere Siedlungen, Bauten von Taut/Göderitz/Krayl); diese Liste kann seitens der Landeshauptstadt erweitert werden

Touristische Anlaufstelle im Stadthallen-Areal (Pavillon)

Land hat sehr deutlich gemacht, dass es sich eine touristische Anlaufstelle wünscht,

- in der Besucher auf *Magdeburger Moderne der 20er Jahre* aufmerksam gemacht werden
- in der nicht zuletzt auf das erhaltene bauliche Erbe hingewiesen wird
- die im Stadthallen-Areal angesiedelt sein sollte,
- die im Jubiläumsjahr 2019 fertig sein sollte, aber darüber hinaus bestehen bleiben sollte
- deren Errichtung förderfähig wäre
- deren Personalkosten (eine Aufsichts- und zugleich Auskunftsperson) NICHT förderfähig sind

Das Stadthallen-Areal als Kristallisationspunkt der *Magdeburger Moderne der 20er Jahre* ist auch nach dem Bauhausjubiläum kulturell von großer Bedeutung für die Landeshauptstadt, zumal für die Kulturhauptstadt-Bewerbung dieses Thema inhaltlich eine Rolle spielen dürfte und nach Sanierung der Stadthalle (und Hyparschale?) und Neugestaltung der Freiflächen hier auch ein wichtiger Veranstaltungsort der Kulturhauptstadt Magdeburg 2025 läge

Thema war Gegenstand von zwei Beratungsrunden beim BG VI unter Beteiligung von Dezernat 4, Dezernat 3 (Tourismus), MVGM, KGM, MMKT und Vertretern von Kulturministerium  
Vorläufige Ergebnisse:

- Gute dauerhafte Lösung könnte in einem „Basisbau“ am Albinmüllerturm sein, der im Zuge der Turmsanierung bereits einmal geplant worden war (incl. Stellungnahme von Landesdenkmalamt); Aufgrund besonderer Förderbedingungen für Stadthallen-Sanierung darf vor Fertigstellung in dessen Baugebiet kein weiterer Neubau begonnen werden, d.h. selbst wenn gewollt, könnte der Basisbau frühestens 2024 fertig sein
  - Übergangslösung kann nicht in der Stadthalle platziert werden, wg Baubeginn im Frühjahr 2019
  - Ein temporärer Pavillon o.ä. als Übergangslösung müsste mindestens fünf Jahre überbrücken
  - Standort dafür könnte neben Heine-Platz in der Verlängerung der Sternbrücken-Achse sein
  - Idee, dafür den Hauswaldt-Pavillon von Carl Krayl von 1922 zu nachzubauen (der in Krayl-Ausstellung mit virtuellem 3D-Modell zu sehen war)
- vor weiteren Überlegungen hinsichtlich Machbarkeit, Finanzierung etc. ist Kostenschätzung für Krayl-Pavillon erforderlich;  
inzwischen hat Carl Krayls Enkel, der Architekt Thomas Krayl zugesagt, auf eigene Kosten eine Kostenermittlung zu erstellen

Eine inhaltliche Dauerpräsentation für die touristische Anlaufstelle kann das Kulturhistorische Museum erarbeiten, es kann jedoch weder Bauherr des Pavillons noch dessen Betreiber sein